

Protokoll der 3. Gemeindeversammlung 2018 Sils i.E./Segl

von Freitag, 30. November 2018, 20.30 - 22.30 Uhr
im Schulhaus Champsegl

Vorsitz: Ch. Meuli Gemeindepräsident

Protokoll: M. Römer Gemeindeschreiber

Die Versammlung wird von 41 Stimmberechtigten besucht.

Als Stimmenzähler wird Andri Wallnöfer gewählt.

13 01.2 **Protokolle Gemeindeversammlungen** **Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12.7.2018**

Der Gemeindepräsident verweist auf den Art. 11 des kantonalen Gemeindegesetzes, wonach das Protokoll spätestens 30 Tage nach der Versammlung auf ortsübliche Weise zu publizieren ist und Einsprachen gegen das Protokoll innert 30 Tagen einzureichen sind. Er stellt fest, dass gegen das innert Frist auf der Gemeindehomepage aufgeschaltete und auf der Gemeindekanzlei aufliegende Protokoll keine Einsprachen erfolgt sind.

U.K. meldet sich zu Wort und führt aus, dass er einen Antrag auf eine redaktionelle Änderung betreffend des Geschäftes des Erlasses eines kommunalen Zweitwohnungsgesetzes stellen möchte. Es sei ihm nämlich auf eine Eingabe seinerseits während der öffentlichen Mitwirkungsaufgabe zum Erlass dieses Gesetzes die Antwort erteilt worden, dass Gesuche um Aufhebung der Erstwohnungspflicht wie ein Baugesuch behandelt würden und publiziert würden. Diese Aussage vermisse er nun im Protokoll auf Seite 12 bei den Ausführungen des Gemeindepräsidenten zum Aufhebungsantrag, den ein Wohnungseigentümer für eine Ablösung einer Erstwohnungsverpflichtung zu stellen hat, und es wäre ihm ein Anliegen, dass man im Protokoll festhalten würde, dass der Aufhebungsantrag publiziert und 20 Tage öffentlich aufgelegt wird. Der Gemeindepräsident bestätigt, dass Gesuche um Ablösung von Erstwohnungsverpflichtungen wie ein Baugesuch behandelt und öffentlich aufgelegt würden.

Die Gemeindeversammlung stimmt auf Frage durch den Gemeindepräsidenten, ob die Versammlung eine entsprechende Ergänzung im Protokoll vornehmen wolle und das Protokoll so genehmigen wolle mit 41 zu 0 Stimmen zu. Im Protokoll wird entsprechend ein neuer zweitletzter Satz im ersten Absatz auf Seite 12 mit folgender Formulierung aufgenommen: *"Die entsprechenden Gesuche würden auch wie ein Baugesuch publiziert und 20 Tage öffentlich aufgelegt."*

14 05.1 **Rechnungs- und Budgetwesen** **Budget Gemeinde Sils i.E./Segl für das Jahr 2019**

Der Gemeindepräsident verweist einleitend auf das Resultat der Umfrage an der letzten Informationsveranstaltung vom 23. August 2018 zu den Prioritäten betreffend Infrastrukturprojekten in der Gemeinde Sils, wie sie in der Botschaft aufgeführt sind, und erklärt, dass sich der Gemeindevorstand bei der Budgetierung an diesem Resultat orientiert habe. Bezüglich des Projekts für einen Kunsteisplatz auf dem Sportplatz Muot Marias wolle sich der Gemeindevorstand zuerst mit einer Interessengruppe für einen solchen Platz in einem

Gespräch austauschen und bevor klar sei, was in dieser Beziehung unternommen werden soll, sei noch kein Geld dafür im Budget eingesetzt worden. Er präsentiert sodann ergänzend zu den Ausführungen in der Botschaft auf der Leinwand im Saal eine Grafik über die Nettoinvestitionen für die Jahre 2012-2023 und die Entwicklung des Nettovermögens über die Jahre 2012-2017, die in den letzten Jahren eine starke Steigerung des Nettovermögens auf rund Fr. Fr. 10'000.-- pro Einwohner aufzeigt. Er gibt bekannt, dass die Gemeinde derzeit über liquide Mittel auf Bankkonten von rund Fr. 12 Mio. verfüge und zeigt grafisch den Umfang der Ausgaben der einzelnen Hauptabteilungen in der Erfolgsrechnung auf.

Alsdann gibt er Erläuterungen zu einzelnen Konti des der Versammlung vorliegenden Budgets, bestehend aus Investitionsrechnung und Erfolgsrechnung, ab und räumt den Stimmbürgern Gelegenheit zu Fragen ein.

Von Seite der Versammlung werden folgende Fragen gestellt bzw. Bemerkungen oder Anträge zum Budget angebracht:

Investitionsrechnung

Nachdem der Gemeindepräsident eine Visualisierung über die geplante Neugestaltung der Bushaltestelle auf dem Postplatz in Sils Maria und die Baupläne betreffend Anpassungen am Parkhaus Segl/Val Fex gezeigt hat, fühlt sich R.M. an eine frühere Begebenheit vor Jahren erinnert, als nach seiner Schilderung der Gemeindevorstand der Stimmbürgerschaft, als man eine Halle habe bauen wollen und die Architekten ein ganz hässliches Gebäude geplant hätten, erklärt habe, es müsse so sein, weil die schöne Landschaft nicht durch eine gute Baute konkurrenziert werden dürfe. Die präsentierte messingfarbene Farbgebung für die neuen Anlagen auf der Bushaltestelle empfindet er aufdringlich und er sähe dafür ein mattes Grau. Der Gemeindepräsident erklärt, es gebe auch eine Visualisierung in einem "matt Silber", die Farbgebung sei noch nicht definitiv. In einem Markentammtisch habe sich eine Mehrheit für den messingfarbenen Ton ausgesprochen.

L.G. fragt, ob der neu gestaltete Platz genug Raum für das Anhalten von gleichzeitig drei Bussen bieten würde und man die Busbetriebe zur Gestaltung befragt habe. Der Gemeindepräsident bejaht dies.

P.N. erklärt, die vorgestellten Vorhaben für eine Neugestaltung des Postplatzes wie des Parkhauses Segl/Val Fex würfen schon ein paar Fragen auf. Beim Parkhaus wolle man eine bestehende funktionierende Toilette kaputtmachen und verschieben und dafür eine Kasse einbauen, während gleichzeitig auf dem Postplatz eine neue Toilette entstehe und eine weitere öffentliche Toilette auch beim Restaurant Plazzet auf dem Sportplatz zur Verfügung stehe. Wieso beim Kassahaus des Parkhauses eine neue Toilette entstehen müsse, verstehe er nicht. Weiter fragt er, ob die neu beim Parkhaus geplanten Bauten nicht auch eventuell ein mit Hochbauverbot belegtes Gebiet tangierten. Der Gemeindepräsident erklärt, dass es schon auch gut sei, dass oberirdisch neue öffentliche Toiletten entstehen sollen und auch der dort neu geplante Informationsraum wertvoll sei. P.N. habe schon recht, dass die öffentlichen Toiletten im Kassahaus im Untergeschoss funktionierten, aber sie wiesen nicht mehr ganz den zeitgemässen Standard auf. Der Vorstand meine, dass das Geld mit den Anpassungen auf 20 oder 30 Jahre gut investiert sei. Die Bauten beträfen nicht das Gebiet mit Hochbauverbot, das Vorhaben müsse aber noch das Baubewilligungsverfahren durchlaufen, wo noch einzelne baupolizeiliche Fragen im Detail geprüft würden.

M.L. vertritt die Meinung, dass wegen einer Überdeckung der Parkhauseinfahrt nicht mehr Gäste nach Sils kommen würden und dass eine solche ästhetisch nicht so schön wäre. Man sollte deshalb darauf verzichten. Das öffentliche WC im UG im Kassahaus sei per Lift zugänglich und signalisiert und könnte durchaus an der heutigen Stelle bleiben.

A.G. meint, man könnte die beiden Vorhaben schon etwas hinterfragen und überlegen, ob nicht Investitionen in andere Projekte Vorrang gegeben werden müsste. Er meine auch, dass die angesprochenen WCs belassen werden könnten.

G.C. möchte das Votum von M.L. betreffend Überdeckung der Parkhauseinfahrt unterstützen. Man habe sich an die heutige Situation gewohnt und jede Änderung würde nur eine Verschlechterung bringen.

R.M. vertritt die Ansicht, dass die Gemeinde ein Luxusproblem habe und zu viele Millionen auf dem Bankkonto lägen. Er erinnert an anstehende Aufgaben, die nach seiner Meinung dringender wären, so etwa eine Ablösung der Verwendung von aufbereitetem Grundwasser für die Kunstschneeproduktion und die Sanierung der Wuhrbauten am Fexbach sowie die Sanierung des Unterbaus der Fexerstrasse, wo immer wieder nur Flickwerk vorgenommen werde. Der Gemeindepräsident antwortet, dass für die Verbesserung der Beschneiungsinfrastruktur und die Eindämmung von Wassergefahren auf Seite 4 der Investitionsrechnung Budgetpositionen enthalten seien.

B.K. findet die vorgestellte Neugestaltung der Parkhauseinfahrt sehr schön und vor allem bewirke sie, dass dann der Verkehr direkt in die Tiefgarage geleitet werde. Marisa Locher hält diesem Argument entgegen, dass zu beobachten sei, dass auch Leute, die schon oft in Sils waren, dennoch zuerst ins Dorf führen, um zu schauen, ob es nicht Parkplätze hat. Der Gemeindepräsident fügt an, dass die Gemeinde beabsichtige, am Dorfeingang eine neue digitale Anzeigetafel zu den Parkplätzen in Sils aufzustellen, auf der signalisiert wäre, dass nur im Parkhaus freie Plätze bestehen, die wenigen Parkplätze auf dem Dorfplatz aber als besetzt aufleuchteten. U.K. meint zu dieser Thematik, dass er das ganze Jahr fast tagtäglich an der Einfahrt vorbeigehe und immer wieder Leute sehe, die, nachdem sie erkannten, dass sie in ein Parkhaus einfahren, sich entschlossen, doch nicht einzufahren um andere Parkmöglichkeiten zu suchen.

R.P. fände die neuen oberirdischen Toiletten beim Kassahaus sehr gut, meint aber, dass dann nicht noch zusätzlich auf dem Postplatz neue Toiletten zu bauen wären.

B.A. erkundigt sich, wie nahe zur Strasse die neue Überdeckung der Parkhauseinfahrt zu stehen kommen und wie hoch diese Aufbaute wäre. Der Gemeindepräsident erklärt, dass sie bis zur Brücke über die Fedacla reichen würde und eine Höhe von 3.55 m über Boden aufweisen würde.

Der Gemeindepräsident führt nach den erfolgten Diskussionen aus, dass für beide Vorhaben noch eine Bauausschreibung erfolgen werde und wenn man einmal ein bewilligtes Projekt habe, es denkbar wäre, die Projekte noch der Gemeindeversammlung zu unterbreiten, um die Ausführung im Detail noch zu besprechen. Gemeindevorstand Alfred Breu pflichtet bei, dass an einer separaten Gemeindeversammlung noch Vor- und Nachteile diskutiert werden könnten und erklärt, man plane die Anlagen nicht, weil zu viel Geld vorhanden sei, sondern es gebe viele andere gute Gründe dafür.

P.N. ist der Ansicht, dass man zuerst wissen müsse, welches Projekt realisiert werden soll und man dann das Geld dafür bewilligt.

Der Gemeindepräsident meint demgegenüber, dass wenn man über ein bewilligtes Projekt verfüge, man noch frei sei, die Überdeckung der Einfahrt wegzulassen. Es könne der Gemeindeversammlung zugesichert werden, dass ein baubewilligtes Projekt ihr noch zur Genehmigung unterbreitet wird.

G.C. fragt, wieso jetzt noch Fr. 1 Mio. für die Parkhausneugestaltung budgetiert seien, während man früher Fr. 1.7 Mio. dafür vorgesehen habe. Der Gemeindepräsident räumt ein, dass in der

budgetierten Zahl eine gewisse Unsicherheit bestehe, man verfüge noch nicht über ein ausführungsfähiges Projekt.

In der Folge stellt R.M. die Anträge, in der Investitionsrechnung die Budgetpositionen von Fr. 1 Mio. - Konto 6151.5040.01 - zur Sanierung des Parkhauses Segl/Val Fex und von Fr. 600'000.-- - Konten 6151.5010.07 und 6150.5060.01 - zur "Sanierung Postplatz" und zu "Wartehäuschen und WC-Anlage Postplatz" zurückzuweisen, damit zu einem späteren Zeitpunkt über Projektkredite für die Vorhaben entschieden werden kann.

Der Gemeindepräsident meint zu diesen Rückweisungsanträgen, dass wenn die Gemeinde innert nützlicher Frist die Vorhaben realisieren wolle, man über genehmigte Bauprojekte verfügen müsse und wenn kein Kredit heute gesprochen werde, sich die Realisierung verzögere und 2019 keines der Vorhaben realisiert werden könne. Gemeindevorstand Heidi Clalüna unterstützt den Präsidenten und erklärt, es sei wichtig, dass die Sanierung des Postplatzes angegangen werde. Die Gäste stünden heute dort im Regen. Bei der Tiefgarage müsse der Kassaautomat ausgewechselt werden. Der Vorstand könne die Vorhaben nicht ohne Kredit weiterbearbeiten. Die Überdeckung der Parkhauseinfahrt werde vor Ausführung noch einmal der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

In der Abstimmung wird der Antrag betreffend Rückweisung der Budgetpositionen "Sanierung Postplatz" und "Wartehäuschen und WC-Anlage Postplatz" mit 40 zu 2 Stimmen abgelehnt. Der Antrag um Rückweisung der Budgetposition "Sanierung Parkhaus Segl/Val Fex" wird mit 30 zu 8 Stimmen abgelehnt.

In der weiteren Diskussion zur Investitionsrechnung erklärt G.C. bezüglich der budgetierten Ersatzanschaffungen eines Tanklöschfahrzeugs und einer Pistenmaschine, er vermisse die Angabe, wie hoch die Rücknahmewerte der alten Fahrzeuge seien. Der Gemeindepräsident antwortet ihm, dass die beiden Budgetpositionen brutto, vor Abzug der Rücknahmewerte, budgetiert seien und die Nettoinvestitionen tiefer ausfallen würden.

P.N. berichtet bezüglich der geplanten Einrichtung eines Glasfaserkabelnetzes in Sils, dass in der Gemeinde Samedan, wo ein solches Netz mit der Firma "UPC" erstellt worden sei, die Hauseigentümer zwar keine Anschlussgebühren zu bezahlen hätten, sie aber nur UPC-Angebote beziehen könnten. Der Gemeindepräsident erklärt, dass in Sils ein diskriminierungsfreies Netz für alle Anbieter aufgebaut werden soll. Er habe auch aus Pontresina ähnliches, wie es P.N. bezüglich Samedan berichtete, gehört. Es sei aber unmöglich, Einblick in die entsprechenden Verträge zu erhalten.

Auf eine Bemerkung von M.L. betreffend der Unentgeltlichkeit des Anschlusses für die Hauseigentümer erklärt der Gemeindepräsident, dass man in Sils die Glasfaser auf Gemeindegeldern bis zum Haus ziehen wolle. Er informiert, dass man dazu ein freies Rohr in der Abwasserseeleitung im Silvaplannersee verwenden könne.

Erfolgsrechnung

Der Vorsitzende erteilt dem Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission, Giacomo Coretti das Wort. Dieser führt aus, dass die Kommission das Budget geprüft habe und weist darauf hin, dass vor einem Jahr die Nettoinvestitionen noch Fr. 2.5 Mio. betragen hätten und nun solche von Fr. 6.1 Mio. beantragt seien. Es sei so, dass infolge hoher Einnahmen an Sondersteuern diese ohne Neuverschuldung getätigt werden könnten. Die Kommission hinterfrage aber dennoch drei Punkte:

1. Besucherlenkung, Konto 8401.5060.01: Die dafür vorgesehenen Ausgaben stiegen von Jahr zu Jahr. Man müsse sich fragen, was hier entstehen soll und ob man nicht übertreibe.

2. Sanierung Parkhaus Segl/Val Fex, Konto 6151.5040.01: Fr. 1 Mio. zur Verschönerung des Parkhauses einzusetzen, scheinbar übertrieben. Dies bringe kaum mehr Gäste, ein neues WC sei bereits auf dem Postplatz geplant und deshalb sei es fraglich, ob noch ein neues WC beim Parkhaus zu erstellen sei.
3. Angesichts der in der Schweiz herrschenden Negativzinsen wäre es sich doch zu überlegen, ob die Gemeinde nicht ganz oder teilweise selber auf ihren Parzellen im Quartier Seglias neue Mehrfamilienhäuser bauen sollte.

Bezüglich der Erfolgsrechnung sei davon auszugehen, so der Präsident der Geschäftsprüfungskommission weiter, dass vermutlich auch 2019 sich wieder eine positive Überraschung durch hohe Sondersteuereinnahmen ergeben werde. Im ganzen sei die Geschäftsprüfungskommission mit dem Budget einverstanden.

Die Diskussion wird nicht weiter verlangt.

In der Folge geht der Präsident zu den mit der Einladung beantragten Abgabensätzen über, die neben der Neueinführung einer Ersatzabgabe bei Aufhebung einer Erstwohnungsverpflichtung und einer Sondernutzungsabgabe zur Benutzung von öffentlichen Grund und Boden für das Stromnetz unverändert beantragt werden.

Die Diskussion zu den Abgabensätzen wird nicht verlangt.

Die Versammlung stimmt in globo über die beantragten und in der Einladung aufgeführten Sätze für Steuern und Gebühren wie das Budget 2019 ab und genehmigt Abgabensätze wie Budget mit 41 zu 0 Stimmen. Dabei ermächtigt sie den Gemeindevorstand, die für den Gebäudeunterhalt eingesetzten Beiträge (i.a. 1.25% des Gebäudeneuwerts) auf einzelne Objekte zu konzentrieren, wobei die Gesamtsumme der freigegebenen Unterhaltskredite nicht überschritten werden darf.

Das Budget sieht Nettoinvestitionen von Fr. 6'145'500.-- vor, bei Bruttoinvestitionen von Fr. 6'325'500.--. In der Erfolgsrechnung wird ein Verlust von Fr. 474'450.-- budgetiert, bei einem Gesamtaufwand von Fr. 12'109'300.--.

15 05.3 Liegenschaftenverwaltung (vermietete Objekte Finanzvermögen, Baurechte)
Kauf Waldparzellen Nr. 1051, 1060, 1062 und 1073 (Drög/Braschunaing), 5'579 m² zu Fr. 1.--/m², von den Clara Gartmann-Fluor Erben

Nachdem der Präsident die Lage der Parzellen auf einer auf die Leinwand im Saal projizierten Karte aufzeigt, bleibt Eintreten unbestritten. Die Diskussion wird nach dem Hinweis durch den Vorsitzenden, dass das Geschäft bereits beim Grundbuchamt im Tagebuch eingetragen sei, aber noch unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung stehe, nicht verlangt.

Die Versammlung stimmt dem Kauf mit 40 zu 0 Stimmen zu.

16 05.3 Liegenschaftenverwaltung (vermietete Objekte Finanzvermögen, Baurechte)
Verkauf Teil Wegparzelle Nr. 2408, 400 m² zu Fr. 25.--/m², an Vanessa Sarafina von Opel, St. Moritz

Der Präsident erklärt einleitend in Ergänzung zu den Ausführungen in der den Stimmbürgern abgegebenen Botschaft, dass der zum Verkauf beantragte Wegabschnitt im Generellen Erschliessungsplan der Gemeinde als Privatstrasse eingetragen sei.

Eintreten bleibt unbestritten.

Der Vorsitzende zeigt die Situation des Wegabschnitts, der verkauft werden soll, und der als Zufahrt zum im Bau befindlichen Wohnhaus von Frau von Opel auf Parzelle Nummer 3009 dienen soll, auf. Der Vorstand sei der Meinung, dass die Gemeinde sich nichts zuleide tue, wenn sie diesen Abschnitt verkauft. Die Bürgergemeinde habe ihrerseits noch ein Wegrecht bei der Einfahrt zum Haus eingeräumt.

A.G. stellt fest, dass vor ein paar Jahren gesagt worden sei, die Gemeinde sei nicht daran interessiert, Land an Private zu verkaufen, deshalb frage sich, ob es nicht möglich wäre, Frau von Opel nur eine Wegrechtsdienstbarkeit einzuräumen. Der Gemeindepräsident erklärt, dass dies diskutiert worden sei, es sei aber der ausdrückliche Wunsch der Hauseigentümerin, den Abschnitt kaufen zu können und nachdem die Zufahrt weiter unten im Bereich der Villa Mira Maria sowieso privat sei und nicht für die Öffentlichkeit zugänglich, meine der Gemeindevorstand, einem Verkauf zustimmen zu können. Ein Verkauf wäre auch konsequent mit der Festlegung im Erschliessungsplan als Privatstrasse.

R.M. erkundigt sich, wie es komme, dass oben am Weg ein Amtsverbotsschild stehe, wenn dieser noch der Gemeinde gehört. Der Präsident meint, dass nicht überall, wo Schilder stehen, es auch eine Rechtsgrundlage für diese gebe.

In der Abstimmung stimmt die Versammlung dem Verkauf des Wegabschnitts zu Fr. 25 pro m² an Frau Vanessa Sarafina von Opel mit 39 zu 0 Stimmen zu.

17 05.3 Liegenschaftenverwaltung (vermietete Objekte Finanzvermögen, Baurechte)
Ermächtigung des Gemeindevorstandes zu Landerwerben zwecks Arrondierung Gemeindestrassenverlauf über Privatboden (max. ca. 6'000 m², max. ca. Fr. 50'000.-- zuzügl. Grundbuchgebühren)

Nachdem der Gemeindepräsident die in der Botschaft ausgeführten Hintergründe für das beantragte Geschäft erläutert, bleibt Eintreten unbestritten.

Der Vorsitzende zeigt anschliessend auf der Leinwand im Saal einige Beispiele von Situationen, wo öffentliche Strassen am Rand über privaten Boden verlaufen. Er weist darauf hin, dass es zur Bereinigung der Situationen vieler Einzelverträge bedürfen werde und die Gemeinde eventuell auch nicht das Einverständnis aller privater Grundeigentümer zum Abschluss der Kaufverträge erhalten werde. Bei Bauparzellen würde die volle Ausnutzung auf dem Land der privaten Anstösser verbleiben.

U.K. fragt, was passiere, wenn ein Eigentümer sagte, er habe der Beanspruchung seines Bodens nie zugestimmt. Der Gemeindepräsident gibt zur Antwort, man glaube ans Gute im Menschen.

P.S. fragt, wie hoch der Preis bei früheren solchen Erwerben durch die Gemeinde im Bereich von Bauland gewesen sei. Dem Gemeindepräsidenten ist kein Preis eines früheren solchen Geschäfts bekannt. P.S. meint, dass solche Veräusserungen keine zwingende Sache für den betroffenen Grundeigentümer seien. Wenn es Sinn mache, sei er dafür, einen Kaufvertrag abzuschliessen, aber sonst bedeutete es fast nur Aufwand. Der Präsident erklärt, es gehe um das Aufräumen.

A.G. fragt, ob es nötig sei, dass die Gemeinde den betroffenen Boden käuflich erwirbt, oder ob nicht auch eine Dienstbarkeit möglich wäre. Er fragt, was sei, wenn ein Eigentümer mit dem Preis nicht einverstanden sei und ob es richtig sei, für den Erwerb im Baugebiet den gleichen

**20 16.2 Dorfbildgestaltung, Ortsbildpflege, Denkmalpflege
Ideenwettbewerb Neugestaltung Dorfplatz Sils Maria**

Präsident Meuli orientiert, dass 10 Vorschläge im öffentlich ausgeschriebenen Wettbewerb "mia vschinauncha - mia piazza da cumün" eingegangen seien. Die Verfasser hätten letzthin ihre Ideen dem Gemeindevorstand vorgestellt. Die Vorschläge würden nun im Gemeindevorstand besprochen und es werde zu späterer Zeit wieder orientiert werden.

**21 19.1 Verkehr generell, Verkehrskonzept, Signalisation, öff. Verkehr
Einführung 30 Minuten Gratis-Parkzeit Fainera-Parkplatz**

Der Vorsitzende orientiert, dass ab sofort 30 Minuten gratis auf dem Parkplatz geparkt werden könne, wobei die Parkuhr dennoch immer zu bedienen sei.

**22 19.2 Strassen-Tiefbau, Wege, Plätze, Loipen
Sanierung Fainera-Parkplatz**

Der Gemeindepräsident gibt bekannt, dass die Sanierung habe aufgeschoben werden müssen. Man habe sich mit zwei Einsprachen konfrontiert gesehen und man sei zur Einsicht gekommen, dass es sich nicht lohne, das Verfahren weiterzuziehen. Ein Einspruch sei vom Kantonalen Tiefbauamt erfolgt, das verlangt habe, dass nur noch eine Ein- und Ausfahrt auf dem Platz gebildet wird. Der Vorstand habe es nicht sinnvoll erachtet, eine bestehende bewährte Lösung aufzuheben. M.L. bemerkt, dass die eine der Einfahrten, jene bei der Ausfahrt aus der Tiefgarage Seglias, schon etwas unübersichtlich sei, weil die Bäume dort gewachsen seien und es könnte schon einmal zu Unfällen kommen. Der Präsident notiert sich den Hinweis und sagt, man wolle schauen, ob die Baume zurückgeschnitten werden können.

**23 24.2-a Tourismus, "Sils Tourismus" & "Engadin
St.Moritz", Skischule, Bergbahn
Wintersaisoneneröffnungsanlass Sils 8.12.2018**

Es wird auf den Anlass vom kommenden Wochenende beim Sportplatz Muot Marias hingewiesen und für die Teilnahme geworben.

**24 16.1 Kultur, Freizeit, Sport, Ortsvereine
Prämierung Jugend-Schreibwettbewerb Engadiner Post**

Der Gemeindepräsident macht darauf aufmerksam, dass diese Woche wiederum die Prämierung der Teilnehmer des unter dem Patronat der Gemeinde Sils von der Engadiner Post organisierten Schreibwettbewerbs stattgefunden habe. Die Texte der Gewinner würden demnächst in der Engadiner Post abgedruckt werden.

**25 13.4 Bauwesen generell
Juryierung Architekturwettbewerb neues Hotel bei Talstation
Luftseilbahn vor Furtschellas**

Der Präsident orientiert, dass Anfang Dezember die Juryierung zum Architekturwettbewerb stattfinden werde und eventuell im Januar das Ergebnis publiziert werde.

Schluss der Versammlung: 22.30 Uhr

Der Gemeindepräsident

Der Protokollführer

Ch. Meuli

M. Römer

öffentlich aufgelegt ab: 18.12.2018

Einsprachefrist: 30 Tage ab Auflage (Art. 11 Abs. 3 Gemeindegesetz des Kantons Graubünden)